



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

120. Der große Birnbaum, von Chr. von Schmid

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

120. Der große Birnbaum.

Christoph von Schmid.

1. Gliederung der Erzählung.

I. Einleitung: Veranlassung zu der Erzählung des Großvaters.

II. Die Geschichte des großen Birnbaumes.

1. Die Klage und der Wunsch des jungen Rupert.
2. Die Belehrung desselben durch den Nachbar.
3. Die falsche Auffassung der unter einem Bilde erhaltenen Lehre.
4. Die direkte Aussprache der Lehre.
5. Die Beachtung der Lehre und der Erfolg des danach eingerichteten Handelns.

III. Schluß: Die Moral der Parabel.

2. Grundgedanke der Parabel.

Wer es wünscht, daß seine Vermögensverhältnisse sich heben und bessern möchten, der darf nicht ruhen und rasten, sondern muß arbeiten und schaffen, der darf nicht sinnen und grübeln, sondern muß graben und pflanzen. — Wer als Kind ein Bäumchen pflanzte, kann als Mann unter dessen Schatten ruhen und seine süßen Früchte pflücken.

121. Arians Reise um die Welt.

Matthias Claudius.

1. Bemerkungen.

Diese gereimte Reisebeschreibung kann zur Wiederholung des geographischen Pensums benutzt werden. Bei dem erdkundlichen Unterrichte thun die Verse ihre Dienste, indem sie den Kindern das Behalten des darin bezeichneten Stoffes erleichtern, und indem sie ihnen die sonst oft trockene Geographiestunde angenehm machen. Ich habe das Gedicht nie anders benutzt, als daß ein Schüler, mit dem Zeigestock vor den Planigloben stehend, dasselbe vortragen und dabei Arians Reise auf der Karte verfolgen mußte. In den eigentlichen Sprachstunden wird sich niemand mit den Eskimos, dem Mogul und den Narren beschäftigen; es wäre schade um die kostbare Zeit. Auch wird niemand von den Kindern verlangen, das Stück auswendig zu lernen; dazu sind nur echte Perlen der Dichtkunst zu wählen; Gedichte, so humoristischen Inhaltes wie das vorliegende, lernen zudem die Kinder gewöhnlich auswendig, ohne daß sie dazu aufgefordert werden.

2. Erläuterungen.

1. Erzählen, volkstümlich für erzählen.
2. Eskimo, Volk auf den Küsten und Inseln von Nord-